

Kerner, Justinus: Denkmale (1826)

- 1 Arm, preisgegeben jeglicher Beschwerde,
- 2 Vom undankbaren Heimatland vertrieben,
- 3 Sah er empor von dieser kalten Erde,
- 4 Und lernte recht die warmen Sonnen lieben.
- 5 Der Erd' entlehntes Licht er gern entbehrte,
- 6 War ihm die hell're Heimat doch geblieben,
- 7 Von Sonnengold sein hehres Haupt umflossen,
- 8 Standen die Himmel all' ihm aufgeschlossen.

- 9 Ihn schlossen sie in starre Felsen ein,
- 10 Ihn, dem zu eng der Erde weite Lande.
- 11 Er doch, voll Kraft, zerbrach den Felsenstein,
- 12 Und ließ sich abwärts am unsichern Bande.
- 13 Da fanden sie im bleichen Mondenschein
- 14 Zerschmettert ihn, zerrissen die Gewande.
- 15 Weh! Muttererde, daß mit linden Armen
- 16 Du ihn nicht auffiengst, schützend, voll Erbarmen.

- 17 Ihn stießen sie aus frischen Lebensgärten
- 18 In dunkle, modernde Gewölbe nieder,
- 19 Mit Ketten seine Hände sie beschwerten:
- 20 Da stiegen Heil'ge liebend zu ihm nieder,
- 21 Und wurden fortan Freund' ihm und Gefährten;
- 22 So sang begeistert er die frommen Lieder.
- 23 Und als den Kerker sie ihm aufgeschlossen,
- 24 Schien ihm die Welt von Graun und Nacht umflossen.

(Textopus: Denkmale. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19982>)